

**IT-CHECK** Firmen erhalten jede Woche einen Schwachstellenbericht ihrer IT-Netzwerke

## IT-Sicherheitsgurt für Unternehmen



IT-Architekt  
**Wolfgang Prentner**  
überwacht IT-Systeme  
von Unternehmen  
und warnt sie vor  
Schwachstellen und  
Risiken

Die automatisierten Hacker-Großangriffe mittels sogenannter Botnets machen auch vor Österreichs IT-Netzwerken nicht halt.

Um Firmen vor diesen Angriffen zu schützen, hat der IT-Ziviltechniker Wolfgang Prentner einen Internet-Sicherheitsgurt für Unternehmen ([www.internet-sicherheitsgurt.at](http://www.internet-sicherheitsgurt.at)) entwickelt.

### Start mit E-Spionage

„Es begann damit, dass Unternehmen immer wieder auf mich zugekommen sind mit der Anfrage, wir möchten eine sicherheitstechnische Überprüfung, aber möchten keine

Informationen hergeben“, sagt Prentner. „Wir haben daraufhin die E-Spionage entwickelt und angeboten. Wir spionieren im Auftrag des Kunden und sagen ihm zum Beispiel, wieviele Systeme er hat. Die Firmen erhalten von mir einen Netzwerkplan aus Sicht eines Hackers.“ Nachsatz: „Speziell die großen Unternehmen wissen nicht, wie viele Systeme sie tatsächlich haben.“

### Wöchentlicher Check

Einmal pro Woche prüft die ZT Prentner IT GmbH die IT-Systeme der Kunden auf Herz und Nieren und übermittelt per E-Mail einen Schwach-

stellenbericht. Darin werden die neuen „Sicherheitslöcher“ aufgezeigt, das Unternehmen wird darüber informiert, welche Sicherheitsmaßnahmen umgehend durchgeführt werden müssen.

### Amtlicher Bescheid

„Die hohen und mittleren Schwachstellen müssen behoben werden, dann bekommen die Firmen von mir einen amtlichen Bescheid, dass die Systeme keine hohen und mittleren Risiken haben“, sagt Ziviltechniker Prentner. „Ich bin in dieser Funktion Behörde und wir haften auch mit 1,5 Millionen € pro Schadensfall.“

Redaktion: Kid Möchel, Evelyn Holley-Spiess Fragen, Reaktionen und Anregungen bitte per e-mail an: [sicherheit@wirtschaftsblatt.at](mailto:sicherheit@wirtschaftsblatt.at)